



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Harburg

Antwort/Stellungnahme gem. § 27 BezVG	Drucksachen-Nr.: 20-2942.01 Datum: 30.05.2017
--	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

Antwort zur Anfrage AFD-Fraktion betr. Archäologische Untersuchungen am Rönneburger Stieg

Sachverhalt:

Im Rahmen der Aktivitäten zum Bau einer Folgeunterkunft am Rönneburger Stieg sollten auch archäologische Untersuchungen auf dem vorgesehenen Flurstück durchgeführt werden. Die Untersuchungen sollen zwischenzeitlich durchgeführt worden sein.

1. Auf welcher Gesamtfläche wurden Grabungen durchgeführt ?
2. Wie viele Grabungsschnitte in jeweils welcher Länge und Tiefe wurden durchgeführt?
3. Welche sonstigen archäologischen Methoden (z.B. geoelektrische oder geomagnetische) wurden eingesetzt?
4. Wie viele Tage haben die Untersuchungen gedauert?
5. Wie viel Grabungspersonal wurde jeweils pro Tag für wie viele Stunden eingesetzt?
6. Wurden archäologische Artefakte oder Hinweise darauf auf dem Gelände aufgefunden?
7. Wie wurden die Grabungen dokumentiert?
8. Ist die Dokumentation öffentlich einsehbar? Wenn ja, wo?
9. Liegen der Bezirksverwaltung die Grabungsergebnisse vor?

Die Behörde für Kultur und Medien beantwortet die Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-2942) auf der Grundlage von Auskünften des Archäologischen Museums Hamburg wie folgt:

Zu 1.:

Insgesamt wurde eine Fläche von 1.070 m² archäologisch untersucht. Davon entfallen 720 m² auf drei Suchschnitte und 350 m² auf eine erweiterte Untersuchungsfläche.

Zu 2.:

Es wurden drei Suchschnitte von jeweils etwa 56 m Länge angelegt. Die Tiefe variierte, bis der anstehende Boden in etwa zwischen 80 und 100 cm erreicht wurde.

Zu 3.:

Es wurden keine anderen Prospektionsmethoden angewandt.

Zu 4.:

Vier Tage, einschließlich der Begleitung des maschinellen Oberbodenabtrages.

Zu 5.:

18. April 2017: eine Person für 8,5 Stunden,
19. April 2017: zwei Personen für 9,5 Stunden,
8. Mai 2017: zwei Personen für 6,25 Stunden,
9. Mai 2017: zwei Personen für 5,75 Stunden.

Zu 6.:

Es fanden sich wenige Siedlungsbefunde und einige archäologische Funde, die als Ausläufer einer westlich und/oder nordwestlich des Flurstücks gelegenen vorgeschichtlichen Siedlung zu werten sind.

Zu 7.:

Die archäologischen Untersuchungen wurden gemäß den Dokumentationsrichtlinien der Bodendenkmalpflege Hamburg des Archäologischen Museums Hamburg dokumentiert. Die Dokumentationsrichtlinien sind auf der Homepage des Museums www.amh.de abrufbar.

Zu 8.:

Die Dokumentation ist nicht öffentlich einsehbar.

Zu 9.:

Die Grabungsergebnisse liegen der Bezirksverwaltung nicht vor.

gez. Rajski

f.d.R.

Hille